

Die drei ??? – Doppelte Täuschung

-Hörspielskript von C und h-

Erzähler	Titelmusik	Justus und Peter saßen in ihrer Zentrale auf dem Schrottplatz und starrten gelangweilt auf den Bildschirm des Fernsehers. Der zweite Detektiv zappte mit der Fernbedienung durch die verschiedenen Programme.
Schauspieler	Filmmusik	Ich versichere dir, Branda, du musst mir...
TV-Erzähler	Rauschen	Der erste russische Astronaut
Nachrichtensprecher	Rauschen	wurde in Rocky Beach eine Bank über
Werbefrau	Rauschen Musik im Hintergrund	Verwöhnen Sie sich mit einem Aromabad aus ätherischen
Justus		Hey ! Schalt mal zurück.
Peter		Ja.
Justus		Da war was über Rocky Beach.
Nachrichtensprecher		Jenny Collins live vor Ort über den Präsidentenüberfall von Rocky Beach.
Jenny Collins	Stadtgeräusche (euphorisch) / Blacky krächzt im Hintergrund	Vor genau 40 Minuten wurde diese kleine Filiale der Elf-Bank in der Innenstadt von Rocky Beach an der kalifornischen Küste überfallen. Der Täter, ein männlicher Weißer, trug eine Plastikmaske mit dem Gesicht des amerikanischen Präsidenten. Er stürmte die Bank, als sich gerade kein Kunde im Gebäude befand, bedrohte die Angestellten mit einer Pistole und erbeute knapp 200.000 Dollar. Dieser junge Mann betrat den Ort des Geschehens
Peter		Aber.
Jenny Collins	(euphorisch) / im Hintergrund Blacky	und konnte einen Blick auf das Gesicht des Täters werfen.
Peter	(überrascht)	Das ist doch
Justus	(überrascht)	Bob !
Jenny Collins		Bob Andrews.
Bob		Ja.
Jenny Collins		Du bist sozusagen mitten in diesen Überfall hinein geplatzt.
Blacky	(krächzt)	
Jenny Collins		Was genau ist passiert?
Bob	(hektisch)	Eigentlich nicht viel, ich bin rein und da und da, da stand der Mann auch schon an der Kasse und ließ sich das Geld geben. Als er mich bemerkte, ja, zielte er auf mich.
Jenny Collins		Wie kam es dazu, dass du sein Gesicht gesehen hast?

Bob		Ja, der Täter ist vor der Tür über mein Fahrrad gestolpert und dabei rutschte ihm die Maske vom Gesicht.
Jenny Collins		Und wie hat er ausgesehen?
Bob		Naja, ganz gewöhnlich eigentlich. Er war vielleicht Mitte 40, hatte dichte schwarze Locken und einen schwarzen Bart. Aber ich hab ihn nur n kurzen Moment gesehen. Er zog sich sofort wieder die Maske über, stand auf und lief weg.
Jenny Collins		Die Polizei wird nach deiner Beschreibung ein Phantombild für die Fahndung anfertigen. Wie groß die Chancen sind, dass der Bankräuber gefasst wird, dazu befrage ich nun Inspektor Cotta von der Polizei Rocky Beach. Guten Tag, Inspektor. Herr Inspektor,
Blacky	(krächzt)	
Jenny Collins		Guten Tag, Inspektor. Herr Inspektor, haben Sie schon erste Fahndungserfolge zu vermelden?
Peter	(gleichzeitig)	Ich fass es nicht, jetzt auch noch Cotta.
Cotta		Wie haben das Fluchtauto des Bankräubers gefunden.
Blacky	(krächzt)	
Jenny Collins		Dank der Täterbeschreibung unseres jungen Zeugen, nehme ich an.
Cotta		Es handelt sich um ein gestohlenen Fahrzeug. Vom Täter selbst fehlt bisher jede Spur. Aber es ist nur eine Frage der Zeit bis wir ihn haben.
Nachrichtensprecher		Danke, Jenny.
Jenny Collins		Damit zurück ins Studio. Mein Name ist Jenny Collins.
	Stadtgeräusche enden Musik im Hintergrund	
Justus		Wow!
Peter		Das gibts nicht. So grad mal ne halbe Meile entfernt wird ne Bank überfallen und Bob mittendrin.
Justus		Tja, wie es aussieht, sind wir gerade mitten in einen neuen Fall gestolpert.
Blacky	(krächzt)	
Erzähler	Musik Türöffnen im Hintergrund / Musik endet	Die Sonne war bereits untergegangen, als Bob endlich in der Zentrale eintraf. Er wirkte erschöpft. Müde ließ er sich in einen der Sessel fallen.
	Bob lässt sich in den Sessel fallen	
Bob		Oh, Mann.
Justus	(besorgt)	Bob.
Peter		Und? Wie wars?
Bob		Wahnsinnig anstrengend. Ich musste alles ganz genau zu Protokoll geben. Ich wusste

Justus		gar nicht, dass es ne halbe Stunde dauern kann eine einzige Minute zu beschreiben.
Bob		Ho. Also totaler Quatsch. Schließlich gibt es in der Bank Kameras, die den ganzen Überfall aufgezeichnet haben.
Justus, Peter		Und das Phantombild?
Bob		Ja, ne ganz spannende Angelegenheit. Cotta und ich haben uns vor den Computer gesetzt
Blacky	(krächzt)	
Bob		und das Phantombild-Programm gestartet. Darin sind tausend verschiedene Aufnahmen von Nasen, Mündern, Augen, Haaren und so weiter gespeichert.
Peter		Wahnsinn.
Bob		Ja, ist Wahnsinn. Und ich musste die raussuchen, die am ehesten zum Täter passen. War gar nicht so einfach.
Justus		Das menschliche Gesicht ist halt mehr als die Summe seiner Einzelteile.
Bob		Jaja, dennoch ist etwas zustande gekommen. Hier. Passt mal auf. So.
Justus		Aha.
Bob		Ich hab euch eine Kopie des Phantombildes mitgebracht.
Blacky	(krächzt)	
Justus	Lastwagen im Hintergrund	Ja, zeig mal her.
Bob		Hier.
Blacky	(krächzt)	
Bob		Wahnsinn, ne?
Peter		Zeig mal.
	Blatt wird weitergegeben	
Bob		Ist doch aufregend, ne?
Peter		Ja.
Bob		Hoho.
Peter		Das ist'n Mann mit schwarzem Haar, schwarzem Vollbart, dünnen Lippen und hohen Wangenknochen.
Bob		Ja, das Bild wird noch heute Abend in den Nachrichten über alle wichtigen Fernsehsender gehen.
Blacky	(krächzt)	
Bob		Die Polizei vermutet, dass sich der Täter den Bart abrasieren wird, um nicht so schnell erkannt zu werden.
Peter	(zustimmender Laut)	
Justus		Und wie gehen wir vor?
Peter	(unsicher)	Bitte? Was meinst du mit vorgehen?
Justus		Na in diesem Fall.
Bob		Na da besteht wenig Chance. Mit den Fahndungsmethoden der Polizei können wir nicht mithalten.
Justus		Das vielleicht nicht, aber wir sind um einiges

Peter		schlauer. Ja und was bringt uns das? Wir haben nicht den geringsten Anhaltspunkt. Nur dieses Phantombild.
Bob		Ja aber das ist doch schon mal was.
Peter		Ja willst du dich ins Auto setzen und quer durch Kalifornien fahren in der Hoffnung den Mann irgendwo auf der Straße zu sehen?
Justus		Nein.
Bob		Sondern?
Justus		Ich weiß es noch nicht. Ich muss darüber nachdenken.
Blacky	(krächzt)	
	Musik	
Erzähler		Nachdem sich Peter und Bob verabschiedet hatten, verbrachte Justus zwei Stunden mit Grübeleien in der Zentrale. Schließlich stemmte er sich aus dem Stuhl,
	Musik endet	
Erzähler		schaltete das Licht aus und ging zur Tür des Campinganhängers.
	Tür wird geschlossen	
	Schritte	
	Hund bellt	
	metallenes Geräusch	
Justus	(erschrocken)	Was war das? Hallo? Ist das jemand?
Jeremiah King		Bob? Bob Andrews?
Justus		Nein, wer sind Sie?
Jeremiah King		Wer bist du?
Justus	(ängstlich)	Ich bin Justus Jonas und werde augenblicklich die Polizei rufen, wenn sie mir nicht erklären können, was sie hier zu suchen haben. Kommen sie raus in Licht, damit ich sie sehen kann!
	Schritte	
Justus	(erschrickt)	Ich, äh, Ver, äh, Verzeihung, ich dachte im Moment, sie seien jemand anders.
Jeremiah King		Du dachtest, ich sei der Mann, der heute eine Bank überfallen hat. Du bist der Anführer der drei Detektive, nicht wahr? Genau der, den ich sprechen wollte. Du glaubst zu wissen, wer ich bin.
Justus	(eingeschüchtert)	Wie sie schon sagten, Sie sind der Mann, der heute die Elf-Bank in Rocky Beach überfallen hat, auf der Flucht über das Fahrrad meines Freundes Bob Andrews gestolpert ist.
Jeremiah King		Falsch! Ich sehe nur so aus wie der Bankräuber.
Justus		Wie meinen Sie das?
Jeremiah King		Ich erkläre es dir, aber wollen wir das nicht da drinnen in eurer Zentrale besprechen?
Justus		Also gut.
	Schritte	
	Tür wird geöffnet	

	Hund bellt	
Justus		Setzen Sie sich in den Sessel da.
Blacky	(krächzt)	
Jeremiah King		Einverstanden.
Justus		Und jetzt erzählen Sie mir, wer Sie sind und was Sie von mir wollen.
Jeremiah King		Mein Name ist Jeremiah King, ich lebe in Pasadena und arbeite dort als Versicherungsvertreter. Alles ist ganz normal, oder jedenfalls war es das - bis heute Abend. Wieso?
Justus		Bis ich im Fernsehen einen Bericht über den Banküberfall in Rocky Beach sah. Und ein Phantombild des Täters.
Jeremiah King		
Blacky	(krächzt)	
Jeremiah King		Zum Glück wurden Bob Andrews und die drei Detektive namentlich erwähnt. Sonst hätte ich gar nicht gewusst, was ich tun soll. Ihr, ihr müsst mir helfen.
Justus		Wobei?
Jeremiah King		Meinen Bruder zu finden.
Justus	(ungläubig)	Ihren Bruder?
Jeremiah King		Ja. Abraham King. Er war es, der die Bank überfallen hat. Nicht ich.
Justus	(räuspert sich)	Wenn dem wirklich so ist
Jeremiah King		Ja.
Justus		ist die Ähnlichkeit verblüffend.
Jeremiah King		Kein Wunder. Wir sind eineiige Zwillinge. Er ist zwölf Minuten älter.
Justus		Ihr Bruder hat also heute eine Bank überfallen,
Jeremiah King	(zustimmender Laut)	
Justus		was Sie wiederum aus den Nachrichten erfahren haben.
Jeremiah King		Genauso ist es.
Blacky	(krächzt)	
Jeremiah King		Ich habe die letzten Monate immer befürchtet, er würde eine Riesendummheit begehen, nun hat er eine Bank überfallen. Ach, ich mach mir solche Vorwürfe. Wenn ich rechtzeitig begriffen hätte, wie ernst seine Lage ist, hätte ich ihn bestimmt davon abhalten können.
Justus		Und nun befürchten Sie, dass Sie für den Täter gehalten werden könnten.
Jeremiah King	(überrascht)	Wie bitte? Nein, nein, darum geht es doch gar nicht.
Justus		Ach.
Jeremiah King		Ich kann der Polizei zweifelsfrei beweisen, dass ich nicht der Täter bin, schließlich war ich zur Tatzeit im Büro.
Justus		Und was wollen Sie dann von mir? Warum sind Sie hierher gekommen?
Jeremiah King		Im Fernsehen hieß es, dass ein Junge den Täter gesehen hätte. Bob Andrews. Einer der berühmten drei Detektive.

Blacky	(krächzt)	
Justus		Aha.
Jeremiah King		Ich habe schon von euch in der Zeitung gelesen, musst du wissen.
Justus		Und wobei sollen wir Ihnen helfen?
Jeremiah King		Meinen Bruder zu finden, bevor es die Polizei tut. Es ist nämlich so: Abraham ist bei der Polizei nicht ganz unbekannt.
Justus		Aha.
Jeremiah King		Wenn sie ihn schnappen, wandert er für lange Zeit ins Gefängnis, da bin ich sicher.
Justus		Hm.
Jeremiah King		Ich denke, das ist sowieso nicht mehr zu verhindern. Aber er könnte den Schaden begrenzen, wenn er sich freiwillig stellt.
Justus		Ja, das ist wahrscheinlich. Vor Gericht wird oft eine mildere Strafe ausgesprochen,
Jeremiah King		Ja.
Justus		wenn der Täter sich zu seiner Schuld bekennt.
Jeremiah King		Eben eben. Aber von allein wird er das niemals tun. Ich muss ihn zur Vernunft bringen. Ich bin der Einzige, auf den er vielleicht noch hört.
Justus		Aha.
Jeremiah King		Aber dazu muss ich ihn erst finden. Und zwar bevor die Polizei es tut.
Blacky	(krächzt)	
Jeremiah King		Deshalb bin ich zu euch gekommen. Ihr seid doch Detektive.
Justus		Ja, das ist eine erstaunliche Geschichte, Mr King. Aber mal angenommen, ich glaube Ihnen und wir suchen wirklich nach Ihrem Bruder.
Jeremiah King		Ja?
Justus		Wer garantiert uns, dass Sie nicht zusammen abhauen, statt ihn zu überreden, sich zu stellen?
Jeremiah King		Ich kann dir nur mein Wort geben. Aber selbstverständlich könnt ihr alle nötigen Sicherheitsvorkehrungen treffen und wenn Abraham sich nicht freiwillig stellt, könnt ihr schließlich immer noch die Polizei rufen. Doch wie gesagt, dazu müsst ihr ihn erst mal finden.
	Musik startet	
Justus		Nein, Mr. King, dazu müssen wir diesen Fall erst mal annehmen.
Jeremiah King		Ja, das stimmt. Und werdet ihr's tun?
	Musik Schrottplatzgeräusch	
Blacky	(krächzt)	
Peter		Ich verwette mein Mountainbike darauf, dass du Ja gesagt hast, Erster.
Justus		Äh, würdest du mir bitte deinen

Peter		Fahrradschlüssel überreichen?
Justus	(überrascht)	Soll das heißen, du hast Nein gesagt?
Peter		Nein.
Peter	(verwirrt)	Also doch ja.
Justus		Nein.
Peter	(verwirrt)	Nein oder Ja?
Justus		Weder, noch.
Bob	(ärgerlich)	Ja was denn nun?
Justus		Ich hab mir einen Tag Bedenkzeit ausgebeten. Schließlich wollte ich die Sache vorher mit euch besprechen.
Peter		Also, ich kann mir nicht helfen, irgendwie klingt die Geschichte merkwürdig.
Blacky	(krächzt)	
Bob		Ja, das finde ich aber auch.
Blacky	(krächzt)	
Justus		Ihr habt ja Recht. Aber es gibt nur eine Möglichkeit herauszufinden, was genauso merkwürdig ist.
Peter		Im Klartext: Wir nehmen den Fall an.
Justus		Du hast es wieder mal erfasst. Und deshalb werden wir Jeremiah King wie eine Zitrone ausquetschen. Er soll uns alles erzählen, was er über seine Bruder Abraham weiß.
		Schrottplatzgeräusc he
Justus		Vielleicht bringt uns das auf eine Spur.
Peter	(besorgt)	In punkto Bruder: Was ist eigentlich mit Jeremiah? Hast du seine Nummer?
Justus		Das nicht, aber hat versprochen heute Nachmittag vorbei zu kommen, um sich unsere Entscheidung anzuhören.
Peter	(entsetzt)	Er, er kommt hier her?
Justus		Keine Panik, Peter. Er ist harmlos. Zumindest gestern war er es.
Peter		Du hattest also doch schon eine Entscheidung getroffen. Egal, was wir gesagt hätten, dieser Mr. King wäre so oder so hier aufgetaucht.
Jeremiah King	(klopft an Tür)	
Justus		Herein.
Blacky	(krächzt)	
		Tür wird geöffnet
Jeremiah King		Hallo. Ich hoffe, ich störe nicht.
Justus		Keine Sorge, wir sind gerade mit unserer Besprechung fertig.
King		Gut, gut.
Justus		Darf ich vorstellen? Jeremiah King.
Blacky	(krächzt)	
Jeremiah King		Hallo.
Justus		Mr. King, das sind Bob Andrews und Peter Shaw.
Jeremiah King		Ja, freut mich.
Bob		Guten Tag.
Jeremiah King		Äh, ist irgendwas?
Bob		Ja, verzeihen Sie, Sir, aber Sie sehen ihrem

Jeremiah King		Bruder wirklich verdammt ähnlich, auch ohne Bart. Erstaunlich. (lacht) Wir sind eben Zwillinge und damit rein genetisch gesehen absolut identisch. Seid ihr inzwischen zu einem Entschluss gekommen? Sind wir. Und? Darf ich ihnen unsere Karte geben?
Justus Jeremiah King Justus Blacky	(krächzt) Schrottplatzgeräusche	
Jeremiah King		Danke. Die drei Detektive. Drei Fragezeichen. Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas. Ja. Zweiter Detektiv: Peter Shaw.
Justus Jeremiah King Peter	(zustimmender Laut)	
Jeremiah King Justus Jeremiah King	(erleichtert)	Recherchen und Archiv: Bob Andrews. Wir übernehmen den Fall. Das hatte ich gehofft. Wie werdet ihr vorgehen?
Justus		Zunächst müssen sie uns alle Informationen über ihren Bruder geben, die uns helfen könnten seinen derzeitigen Aufenthaltsort zu ermitteln.
Jeremiah King Justus		Hm. Zum Beispiel seine Adresse. Er wird sich zwar sehr wahrscheinlich nicht mehr zu Hause aufhalten, aber seine Wohnung oder sein Haus könnten trotzdem wichtige Hinweise geben.
Blacky Jeremiah King	(krächzt)	
Justus		Ja, kein Problem aber ihr werdet ihn dort nicht antreffen. Alle in Frage kommenden Freunde habe ich schon angerufen. Die wissen auch nichts. Hm.
Jeremiah King	(Motorgeräusche) Schreibgeräusche	Na gut, dennoch schreibe ich euch seine Adresse auf und auch meine Handynummer. Unter der bin ich Tag und Nacht zu erreichen. So.
Jeremiah King Justus Jeremiah King	Papiergeknister	Bitte. Danke. Jetzt bliebe nur noch die Frage des Honorars zu klären.
Justus Jeremiah King Justus	Musik startet	Wir ermitteln unendgültlich, Mr. King. Oh, das ist gut. Wenn wir ihnen und ihrem Bruder helfen können ist das Lohn genug.
Blacky	(krächzt)	
Erzähler	Musik	Es dauerte eine Weile bis die drei Detektive

in San Fernando die richtige Straße gefunden hatten, in der Abraham King laut Aussage seines Bruders Jeremiah wohnte. Das Haus war ein flacher, langgezogener Komplex mit dutzenden von Mietwohnungen. Endlose Reihen von Graffiti-besprühten Briefkästen hingen an der Wand. Der zweite Detektiv ließ seinen Blick über die Namensschilder wandern.

Peter Schritte
Musik endet
(leise) Hier. Hier, ich hab ihn gefunden. A punkt King.

Bob Stimmt, da stehts.

Bob Tür knarrt

Justus So, und was jetzt?
Die Tür steht offen. Sehen wir nach, ob er zuhause ist.

Justus Schritte
Wenn die Briefkästen logisch angeordnet sind, müsste er im zweiten Stock wohnen. Kommt, Kollegen.

Bob Schritte

Peter Verflixt dunkel auf dieser Etage.

Bob Ja. Aua.

Peter (flüstert) Was ist denn?

Peter Ich hab mich gestoßen.

Bob Die Deckenbeleuchtung ist ausgefallen.

Peter (unsicher) Was, was ist denn das für ein Schatten da in der Ecke?

Bob Das sind Möbel oder besser gesagt Schrott. Hier hat wohl jemand ausgemistet und seinen Krempel einfach in den Flur gestellt. Stört hier wohl keinen.

Peter (zustimmender Laut)

Justus Bingo. Hier ist es. A punkt King. Und wir haben Glück: Nur ein einziges Schloss. Aber sehen wir erst mal, ob er nicht vielleicht doch zuhause ist.

Justus Klingel
(räuspert sich)
Klingel

Justus Nichts.

Bob Ne.

Peter Ne.

Justus Keiner da. Na, also Peter, wie siehts aus?

Peter Na, schon verstanden, Chef. Mein Dietrich wird mal wieder benötigt. So. Wär gut, wenn jemand an der Ecke Schmiere steht. Ich will nicht bei einem Einbruchsversuch erpapt werden.

Bob Ja, okay.

Musik startet
metallenes Geräusch

Justus, Peter, Bob Bob	(erschrecken sich)	Da kommt jemand. Da kommt jemand. Ich seh nach. Es ist King. Er kommt hierauf.
Justus		Wir verstecken uns hinter dem Gerümpel.
Erzähler	Schritte	Es war eng hinter dem Berg aus alten Kisten und Möbeln, aber die Dunkelheit war auf ihrer Seite. Wenn Mr. King nicht direkt auf sie zusteuerte, würde er sie nicht sehen. King trat um die Ecke und ging zielstrebig auf seine Wohnungstür zu. Er blickte sich einmal um, dann ging er in die Hocke und betrachtete das Schloss, genau wie Peter es getan hatte. Er zog Werkzeug aus der Tasche seiner schwarzen Lederjacke und machte sich am Schloss zu schaffen.
Erzähler	Türgerüttel Schlüsselgeklapper	Nach nur zehn Sekunden machten es hörbar klick und die Tür schwang auf. Wieder ein Blick in beide Richtungen, dann verschwand King im Innern der Wohnung. Die Tür fiel langsam zu.
Erzähler	Tür fällt zu	Aber das Schloss rastete nicht ein. Sie war nur angelehnt.
Peter		Was jetzt? Was jetzt, sollen wir die Polizei rufen?
Justus		Wir haben unserem Klienten versprochen, dass nicht zu tun.
Bob		Ja, aber das ist der Bankräuber.
Justus		Wir bearbeiten den Fall für Jeremiah King, nicht für die Polizei. Er hat die Tür nur angelehnt. Ich schätze, er verschwindet gleich wieder. Und dann sollten zwei von uns ihn verfolgen.
Peter		Und der dritte?
Justus		Bist du, Peter,
Peter		Och.
Justus		Sobald wir hier weg sind, durchsuchst du seine Wohnung.
Peter		Wonach denn?
Justus		Nach allem, was wichtig sein könnte. Du weißt schon.
Justus	Tür wird geöffnet	Moment. Ich geh mal nachschauen.
Peter		Just, Vorsicht.
Bob		Bist du bescheuert, bleib hier in Deckung.
Justus		Immer locker bleiben, Kollegen.
Bob		Ja, was ist denn? Was ist denn? Hast du was gesehen?
Justus		King sucht etwas, er stellt die ganze Wohnung auf den Kopf.
Peter		Was?
Justus		Er scheint es ziemlich eilig zu haben, denn besonders sorgfältig geht er nicht vor.

Bob		Ist ja komisch.
Justus		Dafür um so rücklichtsloser.
Peter		Kopf runter. King kommt.
	Schritte	
Justus, Bob	atmen aus	
Bob		Ja sag mal, was ist denn jetzt los?
Justus		Keine Ahnung, aber das kriegen wir raus. Schnell, Bob. Hinterher !
Bob		Okay.
Justus		Viel Glück, Zweiter.
Erzähler		Peter atmete tief durch. Dann machte er sich mit seinem Dietrich daran, Kings Wohnungstür zu öffnen. Nach einer Minute hatte er Erfolg.
	Tür knarrt	
Erzähler	teilweise Schritte im Hintergrund	Obwohl er wusste, dass sich niemand mehr in der Wohnung befand, schlich er wie ein Einbrecher hinein. Genaugenommen war er das ja auch. Die Wohnung war verwüstet. Wonach sollte er denn in diesem Chaos suchen? Als erstes warf er einen Blick unter die Matratze eines wackligen Bettgestells und sah vorsichtig kurz zum Fenster hinaus. Inzwischen mussten die Drei längst unten angekommen sein, doch auf der Straße erblickte Peter etwas ganz anderes. Zwei Streifenwagen standen dort. Deshalb war King Hals über Kopf geflohen. Die Polizei war auf dem Weg hierher. Der zweite Detektiv machte auf dem Absatz kehrt und rannte hinaus, Tür zu und nichts wie weg hier. Er betrat den Flur keine Sekunde zu früh. Schon näherten sich schwere Schritte. Vier Polizisten kamen ihn entgegen. Sie beachteten ihn nicht. Draußen auf der Straße ging Peter an den Streifenwagen vorbei zu seinem MG, der eine Straße weiter geparkt war. Davor standen Justus und Bob. Finster blickten sie ihm entgegen.
	Schritte	
Peter		Hey, was ist denn los? Wo ist King? Warum seid ihr ihm nicht gefolgt?
Bob		Jaja. Ganz ruhig. Weil wir Idioten sind.
Peter		Was?
Bob		Ja.
Justus		Du hast den Autoschlüssel. Das fiel uns leider erst auf, als wir unten sind. King ist in einen Wagen gestiegen und abgehauen.
Peter		Oh nein.
Bob		Oh doch.
Peter		Oh. Die Polizei ist aufgetaucht.
Justus		Haben wir gesehen.
Peter		Deshalb ist King so schnell verschwunden. Ich habs glücklicherweise rechtzeitig bemerkt, sonst hätten sie mich in seiner Wohnung erwischt.

Justus Wahrscheinlich hat ein Nachbar das Phantombild in der Zeitung gesehen oder im Fernsehen und die Polizei benachrichtigt.

Bob Abraham King ist über alle Berge und wir haben keinen Schimmer, wo er sich versteckt. Zurück kommen wird er garantiert nicht mehr, nachdem die Polizei seinen Wohnort ausgemacht hat.

Justus Fast richtig, Bob.

Bob Wieso?

Justus Doch deine Schlussfolgerung hat einen kleinen Denkfehler.

Bob Ach tatsächlich. Bist du mal wieder schlauer als wir beide zusammen?

Justus Sieht ganz so aus. Kommt es euch nicht auch ein wenig merkwürdig vor, dass Abraham King in seine eigene Wohnung mit einem Dietrich einbricht, anstatt einfach seinen Schlüssel zu benutzen? Und dass er anschließend seine eigene Einrichtung verwüstet, weil er irgendetwas sucht?

Bob Naja, Achso, achso, du meinst, dass er.

Justus Exakt. Der Mann den wir gerade beobachtet haben, war nicht Abraham King.

Erzähler Musik

Erzähler Während ihrer Rückfahrt nach Rocky Beach entstand zwischen den drei Detektiven eine hitzige Debatte.

Peter Fahrgeräusche

Peter Bist du dir wirklich 100%ig sicher, dass er es war, Bob.

Bob Wie oft soll ichs denn noch sagen? Er sah aus, wie Abraham King beziehungsweise wie Jeremiah King, wie auch immer.

Peter Ja, Abraham King kann es nicht gewesen sein. Justus hat absolut Recht, niemand würde in seine eigene Wohnung einbrechen und sie dann auch noch halb zertrümmern.

Bob Ja, aber Jeremiah kann es auch nicht sein. Hätte er uns sonst bereitwillig Abrahams Adresse genannt? Und warum sollte er dort einbrechen? Das ergibt doch alles keinen Sinn.

Justus Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Entweder war es Abraham, der aus irgendeinem Grund seine Schlüssel nicht bei sich hatte und daher gezwungen war, das Schloss zu knacken.

Peter Ja, warum durchwühlt er dann seine Wohnung?

Justus Weil er etwas suchte und die Zeit drängte. Vielleicht wusste, er dass die Polizei unterwegs war.

Bob Ja und die zweite Möglichkeit?

Justus Es war nicht Abraham, sondern Jeremiah, der ein doppeltes Spiel spielt.

Peter (skeptisch) Was für ne Art Spiel sollte das denn sein?

Justus		Ich hab absolut keine Ahnung. Trotzdem bin ich eher bereit, der zweiten Theorie zu glauben. Ich weiß nicht, ich traue Jeremiah nicht so ganz. Ja, wir sollten in Zukunft sehr vorsichtig bei ihm sein.
Peter		Ich weiß zwar nicht, ob es wichtig ist, aber, Bob übernimmst du mal eben kurz?
Bob		Ja willst du jetzt freihändig fahren?
Peter		Ja, aber ich muss was rausholen aus der Tasche.
Bob		Ich halte schon.
Peter		Hast du?
Bob		Okay, ich habs.
Peter	Papiergeknister	Also diesen Umschlag hier, danke, ich kann wieder, diesen Umschlag da, den hab ich unter Kings Matratze gefunden. Nicht sehr originelles Versteck, aber wahrscheinlich war der King-Bruder noch nicht bis zum Schlafzimmer vorgedrungen.
Justus		Gib mal her. Unverschlossen. Ohne Anschrift und Adresse.
Bob		Ja und? Was steckt drin?
Justus		Ein Brief. Handgeschrieben mit schwarzer Tinte.
Peter	(ungeduldig)	Ja, dann ließ doch mal vor.
Justus		Hört euch das an: Abraham, die Zeit ist bald um, ein Jahr ist vergangen, aber du weißt, wir sind zu dem Schluss gekommen, dass wir ein weiteres halbes Jahr warten sollten, bevor wir das gute Stück zu Geld machen. Es ist einfach noch nicht sicher genug. Das bedeutet zwar noch ein halbes Jahr am Rande des Existenzminimums, aber dafür brauchen wir keine Angst zu haben, dass man uns doch noch erwischt.
Bob		Schalte doch mal.
Peter		Ja, Mensch.
Justus		Es gibt allerdings ein Problem. Ich habe erfahren, dass das alte Haus am Sunny Mountain abgerissen werden soll.
Peter		Sunny Mountain?
Justus		Wir müssen das Teil an einen anderen Ort schaffen und das geht nur gemeinsam. Also melde dich bald bei mir, damit wir uns treffen können. Hm.
Bob		Ja das wars?
Justus		Allerdings. Die Unterschrift kann mal leider nicht entziffern. Aber Jeremiah heißt das auf keinen Fall.
Bob		Zeig mal.
Justus		Kollegen,
Peter		Uh!
Justus	Musik startet	
	Musik	ich muss gestehen, dass wir im Moment absolut in Dunkeln tappen.

Erzähler		Es war bereits nach Zehn, als die drei Fragezeichen den Schrottplatz von Titus Jonas erreichten. Justus wollte gerade die Zentrale aufschließen, als sein Blick am Briefkasten hängen blieb.
Justus	Musik endet	Nanu. Da steckt ja ein Umschlag drin. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass der schon da war, als wir unsere Zentrale verließen.
Justus	Schritte	Adressiert an die drei Fragezeichen.
Blacky	(krächzt)	
Peter	(ungeduldig)	Nun mal das Ding schon auf, Just.
Justus		Bin schon dabei, Zweiter.
	Brief wird geöffnet Papiergeknister	
Peter		Ein,
Blacky	(krächzt)	
Peter		Ein großformatiges Schwarz-Weiß-Foto. Ziemlich unscharf. Hm, die Streifen sehen aus, als ob jemand ein Fernsehbild abfotografiert hätte.
Justus		Ein schwarz-gekleidet Mann. Er trägt ein großes, flaches Objekt. Sieht aus, wie ein in eine Decke gehülltes Bild.
Peter		Das Foto wurde von schräg-oben aufgenommen. Vielleicht von einer Überwachungskamera, die einen Dieb auf frischer Tat ertappt hat.
Blacky	(krächzt)	
Justus		Das Gesicht des Mannes ist kaum zu erkennen. Aber die schwarzen Locken und der schwarze Bart. Das sieht doch verdammt nach Abraham King aus.
Peter		Die Frage ist nicht wer die Mann auf dem Bild ist oder was er trägt, sondern, wer uns dieses Foto geschickt hat. Und warum?
Blacky	(krächzt)	
Justus	Papiergeknister (überrascht)	Seht mal, dan hat jemand hinten was draufgeschrieben.
Blacky	Papiergeknister (krächzt)	
Peter		Tricia Wilson 25 Washington Drive Malibu. Was soll das denn bedeuten?
Justus	(überzeugt)	Dass eine Mrs. Wilson uns dieses Bild geschickt hat.
Peter		Und was nun?
Justus		Das ist doch wohl klar. Wir werden Mrs. Wilson einen Besuch abstatten.
Peter	(entsetzt)	Jetzt?
Justus		Keine Sorge, Peter, ich unterliege zwar bisweilen den Reizen des Mysteriums, bin mir aber eben so sehr der Tatsache bewusst, dass der gesunde Geist im gesunden spricht

		ausgeschlafenen Körper qualitativ hochwertigere Ergebnisse hervorbringt, als in übermäßigem Zustand.
Blacky Justus	(krächzt)	Wir fahren morgen hin.
Erzähler	Musik	Malibu Beach war nicht weit von Rocky Beach entfernt, so dass sich die drei Detektive am nächsten Tag nach der Schule mit dem Fahrrad auf den Weg machen konnten. Eine Dreiviertelstunde später hatten sie ihr Ziel erreicht. Sie ketteten ihre Räder an und gingen zum Tor. Auf einem goldenen Klingelschild war ein Name eingraviert: Tricia Wilson. Justus drückte auf den Knopf.
Tricia Wilson	Klingel (durch die Gegensprechanlage)	Ja, bitte?
Justus		Guten Tag, meine Name ist Justus Jonas. Sind Sie Tricia Wilson?
Tricia Wilson	(durch die Gegensprechanlage)	Ja.
Justus		Meine Freunde und ich hätten gern mit ihnen gesprochen.
Tricia Wilson	(durch die Gegensprechanlage)	Worum geht es denn?
Justus		Um das Foto, dass sie uns gestern geschickt haben. Wir sind die drei Fragezeichen.
Tricia Wilson	(durch die Gegensprechanlage)	Ich öffne das Tor.
Justus	Tor öffnet sich	Kommt Kollegen !
Bob	Schritte (räuspert sich)	
Tricia Wilson	(misstrauisch) Musik im Hintergrund	Wer seid ihr?
Justus		Die drei Detektive. Hier ist unsere Karte. Wenn uns nicht alles täuscht, haben Sie uns gestern ein Foto zukommen lassen.
Tricia Wilson		Ich glaube, da liegt eine Verwechslung vor. Was für ein Foto?
Justus		Dieses hier.
Tricia Wilson		Woher habt ihr das?
Peter		Wir dachten, es käme von Ihnen. Ihr Name steht hinten drauf.
Tricia Wilson		Ich kenne dieses Foto, aber ich habe es euch nicht geschickt. Also gut, kommt rein.
Peter		Danke.
Bob	Musik wird lauter Schritte (überraschter Laut)	

Peter	(überrascht)	Wow! Hier ist ja alles voller Gemälde.
Tricia Wilson		Ich bin Malerin. Zwei Mal im Jahre mache ich in meinem Haus eine Ausstellung.
Peter		Aha.
Tricia Wilson		Die nächste ist in einer Woche. Daher hängt hier alles voll.
Peter		Verstehe.
Justus		Kommen wir gleich zu Sache, Madam. Was hat es mit diesem Foto auf sich?
Tricia Wilson		Das frage ich euch. Wie seid ihr da rangekommen?
Justus		Jemand hat es uns gestern zukommen lassen. Wegen der Adresse auf der Rückseite dachten wir, Sie wären das gewesen.
Tricia Wilson		Irrtum.
Justus		Aber Sie wissen, wen und was das Foto zeigt?
Tricia Wilson		Allerdings. Es ist in meinem Haus aufgenommen worden.
Justus		Aha.
Tricia Wilson		Im Flur.
Bob		Ach.
Tricia Wilson		Und dieser Mann ist derjenige, der vor einem Jahr bei mir eingebrochen ist und den Spiegel gestohlen hat.
Bob		Wie? Den Spiegel?
Tricia Wilson		Ja, was er unter dem Arm trägt, ist mein Spiegel.
Justus		Erzählen Sie von Anfang an.
Tricia Wilson		Ermittelt ihr in dem Diebstahl meines Spiegels?
Justus		Nein, in unserem Fall geht es um einen Bankraub. Der Mann auf dem Foto scheint der Bankräuber zu sein und die Tatsache, dass uns ein bisher Unbekannter dieses Bild zukommen lässt, während wir in dem Bankraubfall ermitteln, liegt die Vermutung nahe, dass es eine Verbindung zwischen den Fällen gibt.
Tricia Wilson		Also schön, ich erzähle euch, was vor einem Jahr passiert ist.
Justus		Gut.
Tricia Wilson		Es war kurz vor einer Ausstellung.
Peter	(zustimmender Laut)	
Tricia Wilson		Ein befreundeter Künstler bat mich um meine Hilfe.
Justus		Aha.
Tricia Wilson		Er arbeitet viel mit Videos und hatte vor eine Videocollage zu erstellen. Zu diesem Zweck wollte er die Besucher meiner Ausstellung den ganzen Tag über mit versteckten Kameras filmen, die Bilder zusammen schneiden und daraus eine Installation machen.
Peter		Ein was?

Tricia Wilson Eine Installation, ein Kunstwerk mit bewegten Bildern.

Justus Aha.

Tricia Wilson Er baute also die vier Kameras auf und startete verschiedene Testläufe.

Justus Ja und?

Tricia Wilson Tagelang wurden verschiedene Räume meines Hauses gefilmt. Eines Abends gingen wir gemeinsam aus und vergaßen, die Kameras auszuschalten. Als wir zurückkehrten

Bob Ja.

Tricia Wilson war der Spiegel verschwunden.

Justus Welcher Spiegel?

Tricia Wilson Ein 500 Jahre alter spanischer Spiegel, der angeblich Cortez gehörte.

Justus (erstaunt) Dem spanischen Eroberer?

Tricia Wilson Genau dem. Der Rahmen ist aus purem Gold und mit unzähligen Edelsteinen bestückt, die er damals den Azteken abgenommen hat.

Justus Demnach war der Spiegel sehr wertvoll.

Tricia Wilson (lacht) Das kann man wohl sagen. Sein Schätzwert lag bei ungefähr einernhalb Millionen Daller.

Justus, Peter, Bob erstaunte Laute

Peter

Tricia Wilson War er denn irgendwie gesichert?

Bob Selbstverständlich, aber nicht genug. Der Dieb hat die Alarmanlage ausgeschaltet.

Tricia Wilson Ja und die Kameras?

Bob Die Kameras war das Einzige wovon der Einbrecher nichts wusste und sie haben seinen Diebstahl aufgezeichnet. Tja.

Tricia Wilson Gebracht hat es leider nichts.

Peter Wieso?

Tricia Wilson Die Polizei hat sich das Video zwar dutzende Male angesehen, aber die Aufnahmen reichten nicht aus, um den Täter zu identifizieren, geschweige denn ihn zu fassen.

Justus Und das Foto, das wir bekommen haben, stammt aus dem Filmmaterial?

Tricia Wilson Genau.

Justus Hm. Die Frage ist nun. Wer hat uns das Foto zugesandt. Es muss jemand sein, der von dem Spiegeldiebstahl weiß und eine Verbindung zum Bankräuber herstellen konnte.

Bob (zustimmender Laut)

Justus Außerdem muss derjenige wissen, dass wir an dem Fall arbeiten und er muss Zugang zu dem Video gehabt haben. Wer kommt dafür in Frage? Nur Sie und die Polizei?

Tricia Wilson Jeder, fürchte ich. Teile daraus, unter anderem das Stück, aus dem das Bild stammt, wurden nach dem Einbruch in den

Justus		Nachrichten gesendet.
Tricia Wilson		Könnten wir das Video vielleicht mal sehen?
Bob		Möglichweise entdecken wir einen Hinweis. Na wenn ihr meint. Gern.
		Gut.
	Schritte Tür wird geöffnet Musik startet	
Erzähler		Wenig später saßen sie in Tricia Wilsons Wohnzimmer. Sie räumte ein paar Bilder beiseite, die vor dem Fernseher standen und legte die Kassette ein. Dann startete sie das Band. Der Dieb, wie er durch den Raum geht. Schnitt. Ein anderer Raum. Der Mann leuchtet mit einer Taschenlampe, blickt sich suchend um. Schnitt. Der gleiche Raum. Der Mann legt den Spiegel auf eine Decke und wickelt ihn darin ein. Für einen Moment konnten die drei Fragezeichen einen Blick auf das kostbare Kunstwerk werfen, bevor es von dem Stoff verdeckt wurde. Der Einbrecher hebt es unter Anstrengung hoch und trägt es aus dem Bild. Schnitt. Er geht den Flur entlang. Das war die Passage, die abfotografiert worden war. Dann kam nur noch Schnee. Justus bat Mrs. Wilson, das Video noch einmal sehen zu dürfen.
	Rattern des Rekorders	
Tricia Wilson		Und? Ist es der Bankräuber?
Bob		Kein Zweifel. Er ist es.
Justus		Man sieht ihn mit dem Spiegel durch den Flur verschwinden. Warum gibt es keine Aufnahme, wie er durch den Flur rein gekommen ist?
Tricia Wilson		Weil er durchs Fenster kam.
Bob		Achso.
Tricia Wilson		Aber der Spiegelrahmen ist aus Gold. Viel zur schwer, um damit zu klettern.
Justus		Ah.
Tricia Wilson		Also hat er im Haus den Alarm ausgeschaltet und ist durch die Haustür verschwunden.
Bob		Aha.
Tricia Wilson		Dabei ist er sehr schnell gewesen. Vom Einsteigen durch das Fenster bis zum Verlassen des Hauses hat er nur drei Minuten gebraucht. (Musik startet) In dieser Zeit muss er aber auch noch die Alarmanlage im ersten Stock deaktiviert haben. Die Polizei meinte, nur ein Profi könnte das alles in so kurzer Zeit schaffen.
Justus		Wir werden den Spiegel finden, Mrs. Wilson. Dafür lege ich meine Hand ins Feuer.
	Musik (krächzt) (öffnet nach)	
Blacky		Wir werden den Spiegel finden, Mrs. Wilson.
Peter		

		Dafür lege ich meine Hand ins Feuer.
Bob	(lacht)	
Peter	(stöhnt)	Oh, wenn ich das schon höre. Hast du dir schon mal Gedanken darüber gemacht, dass wir ihn nicht finden könnten?
Justus		Bis jetzt haben die drei Detektive noch jeden Fall gelöst.
Bob		Ist euch eigentlich
Blacky	(krächzt)	
Bob		schon in den Sinn gekommen, dass Jeremiah King uns die ganze Zeit an der Nase herum führen könnte?
Peter		In wie fern?
Bob		Es könnte doch sein, dass er durch die ganze Geschichte vom bösen Zwilling nur den Verdacht von sich ablenken will. Das könnte ja sein. Er hat gar keinen Bruder. Er war es selbst.
Peter		Hm.
Justus		Den gleichen Gedanken hatte ich auch schon.
Blacky	(krächzt)	
Justus		Er ergibt nur leider keinen Sinn, denn Jeremiah hätte es sich viel einfacher machen können, wenn er uns gar nicht aufgesucht hätte. Wozu soll ein doppeltes Spiel gut sein, wenn man gar kein Spiel spielen muss?
Peter		Es tut jetzt wahrscheinlich nichts zur Sache, aber ich sehe gerade, dass das Lämpchen vom Anrufbeantworter leuchtet. Fahr doch mal ab, Erster.
Justus	(überrascht)	Oh. Kein Problem, Zweiter.
Jeremiah King	Piepton	Hallo, hier spricht Jeremiah King. Schade, dass niemand da ist. Ich wollte mich erkundigen, ob ihr bereits Fortschritte gemacht habt. Ich bin leider für den Rest des Tages nicht mehr erreichbar. Die Polizei wird nämlich jeden Moment hier auftauchen
Blacky	(krächzt)	
Jeremiah King		und mich mitnehmen auf Präsidium
Blacky	(krächzt)	
Jeremiah King		Jemand hat den Behörden den Tipp gegeben, dass ich der gesuchte Bankräuber sein könnte. Und nun muss mein Alibi überprüft werden. Ich werde wohl nicht drum herum kommen, der Polizei alles über Abraham zu erzählen. Sie werden also bald genau so viel wissen, wie ihr. Und dann ist es nur noch ein Frage der Zeit, bis sie ihn finden werden. (räuspert sich) Naja. Ich melde mich demnächst noch mal.
Justus	Schrottplatzgeräusche	Damit wäre wohl auch der letzte Verdacht aus dem Weg geräumt. Die Polizei wird Jeremiahs Identität genau durchleuchten. Wenn er nicht Jeremiah King ist, oder keinen

		Zwillingsbruder hat, wird das in den nächsten Stunden garantiert auffliegen.
Blacky Bob	(krächzt)	Dann hat er also die Wahrheit gesagt, was wiederum bedeutet: Es war nicht Jeremiah, der gestern in die Wohnung eingebrochen ist, sondern Abraham selbst.
Justus		Na, jedenfalls hat er etwas gesucht. Die Frage ist: Hat er es rechtzeitig gefunden. Ich tippe auf Nein.
Peter		Wie kommst du darauf?
Justus		Weil du es unter der Matratze gefunden hast.
Peter	(ungläubig)	D-du meinst den rätselhaften Brief?
Justus	Lastwagengeräusche im Hintergrund	Ganz genau und wenn wir davon ausgehen, dass mit dem besagten Teil oder guten Stück der Cortez-Spiegel gemeint ist, ist der Brief der Beweis dafür, dass es tatsächlich Abraham King war,
Blacky Justus	(krächzt)	der den Spiegel gestohlen hat. Aber offensichtlich hatte er einen Komplizen. Vielleicht jemand, der den Spiegel schnell und unauffällig zu Geld machen kann. Abraham stiehlt ihn, sein Partner verkauft ihn und der Gewinn wird unter beiden aufgeteilt. Der ursprüngliche Plan sah vor, dass das nach einem Jahr geschehen sollte. Erinnert ihr euch? Laut Tricia Wilson ist der Einbruch jetzt fast ein Jahr her. Aber Abrahams Komplize hat Angst vor der Polizei und verschiebt daraufhin den Verkauf des Spiegels und was macht Abraham?
Bob		Na, er dreht durch.
Blacky Bob	(krächzt)	Weil er nämlich dringend Geld braucht. Als er erfährt, dass er nun noch weitere sechs Monate auf sein Geld warten soll, fängt er an zu spinnen und überfällt ne Bank.
Justus		Exakt das war auch meine Theorie. Wer der Komplize ist, ist erst mal nebensächlich. Viel wichtiger ist, dass wir wissen, wo sie den Spiegel versteckt haben.
Peter		In einem Haus am Sunny Mountain, dass bald abgerissen werden soll.
Bob		Der Sunny Mountain gehört schon halb zum Nationalpark. Da stehen nicht viele Häuser und noch weniger die bald abgerissen werden sollen. Es wär doch gelacht, wenn wir das gesuchte Objekt nicht aufspüren würden. Zusätzlich ist mir heute bei Mrs. Wilson eine sehr wichtige Sache, die das Einbruchsvideo betrifft, aufgefallen.
Justus		
Blacky Bob	(krächzt)	Ach.
Justus		Niemand außer mir scheint es bemerkt zu haben.

Peter Eigenlob stinkt, Erster. Also raus damit.

Justus Es betrifft die Uhr. Abraham Kings Armbanduhr.

Bob Die Uhr?

Justus Schrottplatzgeräusch Auf dem Videoband sah man sie ganz
he deutlich, als er in der zweiten Szene mit der Taschenlampe durch den Raum leuchtete.

Bob Naja und?

Justus In der Szene aber, wo der Einbrecher den Spiegel einwickelte, war die Uhr vom Handgelenk verschwunden.

Bob Ach ne.

Peter (verwirrt) Na und? Dann, dann hat er sie eben abgenommen.

Justus Warum sollte ein Einbrecher, der gerade einen einernhalb Millionen Dollar teuren Spiegel stiehlt, plötzlich seine Uhr abnehmen?

Peter Was weiß ich?

Justus Ich weiß es aber: Er hat sie nicht abgenommen. Dieser Mann war nicht der gleiche, wie in der Szene zuvor.

Peter Was?

Bob Ja, also du meinst das der

Justus Exakt. Ich meine, dass zwei Männer an dem Einbruch beteiligt waren.

Blacky (krächzt)

Justus Zwei Männer, die einander gleichen wie ein Ei dem anderen und durch einen blöden Zufall nie gemeinsam im Bild zu sehen sind. Abraham und Jeremiah King. Die Zwillingbrüder. Die Polizei war damals überrascht, wie schnell der ganze Diebstahl über die Bühne ging. Fast zu schnell, jedenfalls für eine einzelne Person. Für zwei hingegen,

Bob Ja, Moment, das würde also bedeuten, dass es doch Jeremiah war, der seinem Bruder geholfen hat. Das heißt, waren wir uns nicht darüber einig, dass die Unterschrift auf dem Brief alles mögliche bedeuten könnte, bloß nicht Jeremiah?

Justus Die Unterschrift kann ein Spitzname sein. Was weiß ich? Alles passt zusammen! Die beiden haben den Spiegel geklaut und nun steht Abraham kurz davor, in den Knast zu wandern. In dem Brief steht aber, dass sie den Spiegel nur gemeinsam aus seinem Versteck holen können. Jeremiah muss seinen Bruder also unbedingt finden, bevor die Polizei es tut. Nicht aus Nächstenliebe, sondern damit der Spiegel nicht verloren geht. Denn er kann unmöglich so lange warten, bis Abraham aus dem Gefängnis entlassen wird. Schließlich wird das Haus bald abgerissen.

Peter Ja, aber warum kann Jeremiah nicht einfach

		jemand anderen nehmen? Warum muss es ausgerechnet sein Bruder sein?
Justus		Das weiß ich auch noch nicht, aber das werden wir herausfinden.
Justus	Schritte im Hintergrund	Kommt, Kollegen, wir müssen zum Sunny Mountain.
Bob		Ja, Momomomoment mal, Freunde.
Blacky	(krächzt)	Was hast du denn?
Peter		Abraham King, ja? Der versteckt sich doch vor der Polizei. Läg es da nicht auf der Hand, dass er sich vielleicht in dem besagten Abrisshaus befindet?
Bob		Aber ja doch, Bob.
Justus		Naja, klar.
Bob		Glänzende Eingebung.
Justus	(skeptisch)	Glänzende Eingebung? Wenn das wirklich zutrifft, dann, dann könnte er uns dort mit einer Schusswaffe gegenüber stehen.
Peter		Och, Peter.
Bob		Reg dich nicht auf, Zweiter. Ich hab schon einen Plan. Einer von uns muss ihn aus dem Haus locken, während der andere den Spiegel holt. Der Dritte sollte für den Notfall in der Zentrale bleiben, wo wir ihn mit unserem Handy kontaktieren können, wenn alle Stricke reißen.
Justus		Ja, das mach ich.
Peter		Na klar.
Bob		Ich bin bestens für Notfälle geeignet.
Peter		Soll mir recht sein. Schließlich kann ich auch mit einem Dietrich umgehen.
Justus	Musik startet	
Justus	Tür wird geschlossen	Komm, Bob!
Erzähler		Der Sunny Mountain war trotz seines freundlichen Namens ein unheimlicher, einsamer Ort. Vier weit von einander entfernte Häuser standen hier. Nur eins davon war unverkennbar dem Abriss nah. Justus und Bob schoben ihre Räder hinter eine wild-wuchernde Hecke und sahen sich vorsichtig um.
	Schritte Vögelgezwitscher	
Bob		So, Also, Just, wie locken wir den Kerl, falls er sich wirklich in dem Haus aufhält, aus seinem Versteck raus?
Justus		Ich dachte, die schleichst dich möglichst auffällig ins Haus.
Bob		Was?
Justus		Damit er auf dich aufmerksam wird.
Bob		Wie?
Justus		Und wenn er dann vor dir steht, um dich zu verjagen, haust du ab.

Bob	(seufzt)	Glücklicher Peter. Warum hab bloß ich nicht den Posten in der Zentrale übernommen?
	Tür wird geöffnet	
Bob	(erschrickt)	
Justus	(zischt)	In Deckung ! Jemand verlässt das Haus.
Bob	(aufgeregt)	Kannst du was erkennen?
Justus		Ja, es ist King. Abraham King. Der Bankräuber. Du hattest also recht mir deiner Vermutung.
	Tür wird zugeschlagen	
Justus		Er steigt in ein Auto.
Bob		Was hat der vor?
Justus	Auto fährt weg	Könntest du mich vielleicht etwas leichteres fragen? Auf jeden Fall bedeutet es, dass du mich auf der Suche nach dem Spiegel unterstützen kannst. Bringen wir die Sache so schnell wie möglich hinter uns. Wer weiß, wann King zurück kehrt?
Bob	(atmet laut)	Dann los.
Justus		Ja.
	Schritte	
Bob	(atmet laut)	
Justus		Ah, das Glück scheint auf unserer Seite zu sein.
	Tür wird geöffnet	
	Tür knarrt	
Justus		Die Haustür ist unverschlossen.
Bob		Ja.
	Tür knarrt	
	Schritte	
Bob	(erstaunt)	
Justus	(erstaunt)	
Bob	(flüstert)	Na und wo suchen wir jetzt nach dem Spiegel?
Justus	(flüstert)	Im Keller.
Bob	(flüstert)	Wieso denn ausgerechnet da?
Justus	(flüstert)	Weil es hier oben kaum Orte gibt, in denen man etwas verstecken könnte.
Bob	(flüstert)	Aha.
Justus	(flüstert)	Außer vielleicht hinter den Wänden oder im Fußboden. Aber wenn das Haus baufällig ist
Bob	(flüstert)	Ja?
Justus	(flüstert)	Wäre mir das zu riskant für einen so wertvollen Spiegel.
Bob	(flüstert)	Ja ja, ja.
	Schritte, Knarren	
Bob	(flüstert)	Hey! Hey, Justus, komm mal her!
Justus	fragendes Geräusch	
Bob	(flüstert)	Da ist die Kellertreppe. Hier.
	Schritte, Knarren	
Justus	(flüstert)	Ja.
	Schritte, Knarren	
Justus	(flüstert)	Hm, dacht ich's mir doch.

Bob	(flüstert)	Mist.
Justus	(flüstert)	Kein Saft auf den Leitungen. Taschenlampen an.
Bob	Klacken (atmet laut) Schritte	
Bob		Hier ist ne Stahltür
Bob	Türklinke wird heruntergezogen (flüstert) Schlüssel wird umgedreht	Verschlossen.
Justus		Bingo. Für dieses Schloss reicht der Dietrich. (lacht)
Bob	Tür schwingt auf, quietscht (erstaunt)	
Justus		Merkwürdig. Nur ein Raum mit einer Heizungsanlage. Wer seid ihr?
Abraham King	(ärgerlich)	
Bob	(erschrickt)	
Justus	(erschrickt)	
Abraham King	(ärgerlich)	Wie kommt ihr hier rein? Was habt ihr hier zu suchen?
Bob	(atmet laut, zittert)	
Justus	(ängstlich) Musik	Mr. King !
Blacky	(krächzt) Türklopfen	
Peter		Ich komme.
Justus	Tür wird geöffnet	
Jacob King		Hallo, äh, darf ich herein kommen?
Peter		Jeremiah King ! Äh, natürlich doch.
Jacob King		Wo sind denn die Anderen?
Blacky	(krächzt)	
Peter		Die d-die sind gerade unterwegs.
Jacob King		Ach.
Peter		nen paar Besorgungen machen. Ja, ja, genau. Die kommen aber gleich wieder. Wie ist es denn bei der Polizei gelaufen?
Jacob King		Oh, ähm, äh, ganz gut.
Peter		Sie haben Ihnen also geglaubt, dass Sie unschuldig sind?
Jacob King		Ja ja, alles bestens.
Peter		Und ihr Bruder? Hat die Polizei seine Spur schon aufgenommen?
Justus	Schrottplatzgeräusc he	
Jacob King		Ich weiß nicht genau. Sie suchen ihn jedenfalls noch immer. Und deshalb bin auch eigentlich hier. Ähm.
Blacky	(krächzt)	
Jacob King	(räuspert sich)	Hör mal, ich glaube, es ist besser, wenn ihr die Sache aufgibt. Es war ein Fehler, euch diesen Auftrag zu geben.
Peter	(verwundert)	Wieso?

Jacob King		Ich denke, die Polizei macht ihre Arbeit schon ganz richtig. Außerdem bitte ich euch auch
	Telefon klingelt	
Peter		Moment, Moment, Moment.
	Telefonhörer wird abgenommen	Ja, Peter Shaw von den drei Detektiven.
Jeremiah King		Hallo, Peter, hier spricht Jeremiah King
Peter	(unsicher, verwirrt)	Jeremiah?
	Musik startet	
Peter		Äh.
	Musik	
Erzähler	Schlüsselgeklapper	Bob und Justus wussten nicht, wie lange sie schon im Heizungskeller ausgehalten hatten, als die Tür wieder aufgeschlossen wurde.
	Tür wird aufgeschlossen	
	Tür wird geöffnet	
	Schritte	
Abraham King	(wütend)	Raus mit der Sprache. Was habt ihr hier zu suchen?
Bob	(verzweifelt)	Wir... Ja, Justus sag doch mal was.
Abraham King	(wütend)	Bitte!
Bob		Justus!
Justus		Wir sind hier um den Spiegel sicherzustellen, den sie vor einem Jahr gemeinsam mit ihrem Bruder aus Tricia Wilsons Haus gestohlen haben, Mr. King.
King	(wütend)	Was?
Justus		Wir wissen, wer sie sind und wir wissen auch, dass sie vor einigen Tagen die Bank in Rocky Beach überfallen haben. Das Spiel ist aus!
Bob		Ja.
Abraham King		Wer seid ihr?
Justus		Ich bin Justus Jonas und das ist mein Freund und Kollege Bob Andrews.
Bob	(zustimmender Laut)	Ich hab ihr Gesicht nach dem Banküberfall erkannt.
Abraham King		Ich weiß nicht, wer ihr seid und was für ein Spiel hier gespielt wird, aber ich werde es schon herausfinden. Hände hoch ! In die Ecke da!
Justus	(ängstlicher Laut)	
Justus	(ängstlich)	Was haben Sie mit uns vor?
Abraham King		Erst mal einsperren. Dann sehen wir weiter.
	Tür wird geschlossen	
Justus		Oh.
Bob	(ärgerlich)	Verdammt Mist. Wenigstens haben wir noch die Taschenlampen und das Handy. (Pause) Och, Verdammt. Hier unten im Keller haben wir keine Funkverbindung. Mist. Alles umsonst.
Justus		Ah, nicht ganz. Wir sind jetzt um einige Antworten reicher.
Bob	(verständnislos)	Wieso? Was denn?
Justus		Macht es dich nicht stutzig, dass Abraham

Bob dich nicht wiedererkannt hat?
Ja ja ja ja doch, natürlich. Ich, ich kann mir darauf aber keinen Reim machen.

Justus Zuerst sehe ich mir mal die Heizungsanlage genauer an.

Bob Schritte
Meinst du dahinter ist der Spiegel versteckt?

Erzähler metallische Klänge
Musik
Die Abdeckung an der Frontseite der Heizung wirkte unberührt. Aber als Justus genauer hinsah, entdeckte er Kratzspuren an den Seiten. Vor allem um die Schrauben herum, mit dem die Blende an dem Gerät befestigt war. Der erste Detektiv zog sein Taschenmesser heraus, klappte den Schraubenzieher heraus und löste die Schrauben. Eine nach der Anderen.

Erzähler Schraubgeräusche
Fünf Minuten später konnte er das orangene Blech abnehmen. Dahinter befand sich nicht das Gewirr aus Rohren und Ventilen, dass er erwartet hatte. Die Heizung war nur eine geschickte Tarnung gewesen.

Justus Schraubgeräusche
Ah. Ha ha ha. Ein, ein Safe.

Bob (überrascht) Und da drin befindet sich bestimmt der Spiegel.

Justus Du hast es erfasst.

Bob (verwundert) Was für ein seltsames Schloss. Drei Schlüssellöcher? Der Konstrukteur war aber sicher ein Sicherheitsfanatiker.

Justus Kann man so sagen. Allerdings hatte er auch einen ganz speziellen Grund dafür. Erwinnere dich an den Brief, den Peter in Abrahams Wohnung gefunden hat.

Bob Ja ja.

Justus Dort hieß es, dass sie den Spiegel nur gemeinsam an einen anderen Ort bringen könnten. Und wir haben uns noch gefragt, warum Jeremiah nicht einfach eine andere Person nimmt.

Bob Ja, genau.

Justus Der Safe ist die Antwort. Drei Schlüssellöcher für drei verschiedene Schlüssel. Und jeder der Brüder hat einen davon. Jeder der drei Brüder.

Bob Wie, was, drei Brüder? Drillinge?

Justus Exakt. Ich nehme an, die Gebrüder King trauten sich gegenseitig nicht über den Weg. Jeder hatte Angst, einer der Anderen könnte sich vor Ablauf des Jahres den Spiegel unter den Nagel reißen und verschwinden.

Bob Achso.

Justus Daher verfrachteten sie ihn in einen Safe, der nur mit drei Schlüsseln zu öffnen ist. Jeder

		bekam einen davon und dann trennten sich ihre Wege für ein Jahr.
Peter	Gerassel	Aua, nicht so grob!
Bob	Tür wird aufgeschlossen	
Abraham King	(ärgerlich)	Das, das ist Peter! Sie bringen ihn hier her. Hinein mit dir zu deinen Freunden.
Peter		Au.
Abraham King	(lacht hämisch)	
	Tür wird geschlossen	
Bob		Peter! Wie kommst du denn hier her?
Justus		Hallo.
Peter	(außer Atem)	Jeremiah kam in unsere Zentrale. Aber es war nicht Jeremiah, sondern Abraham. Denn plötzlich klingelte das Telefon und am anderen Ende der Leitung meldete sich der echte Jeremiah. Und da schnallte Abraham, dass sein falsches Spiel aufgefliegen war. Er, er überwältigte mich und beförderte mich in seinem Wagen hier her.
Justus		Nein.
Peter		Und stellte euch vor: Jetzt sind beide da oben: Jeremiah und Abraham King. Könnt ihr euch das erklären? Ich dachte immer, Jeremiah wüsste nicht, wo sein Bruder steckt. Was soll das alles?
Justus		Das kann ich dir sagen.
Erzähler		In kurzen Sätzen fasste Justus die Geschnisse der letzten Stunde zusammen. Drei? Es sind drei?
Peter	(ungläubig)	Ja!
Bob		Genau. Und deshalb glaube ich nicht, dass Jeremiah wirklich einer von denen da oben ist. Ich schätze, es sind Abraham und der Dritte, dessen Namen wir noch nicht kennen.
Justus		Ja, da könntest du Recht haben. Auf alle Fälle führten die beiden vorhin eine kurze, aber, aber heftige Auseinandersetzung. Dabei fiel das Wort Bombe.
Peter		Bombe? Ah, aber ja doch! Na klar, das muss es sein.
Justus		Wartet mal. Ich glaub die kommen runter.
Bob		Ja.
Peter	Schritte	
	Tür wird aufgeschlossen	
	Schritte	
Justus		Geht hier ja zu wie im Taubenschlag. Schnauze, Fettwurst. Ihr hattet Kontakt zu Jeremiah. Wo steckt er?
Jacob King		Das wissen wir nicht.
Justus		Lass dich von denen nicht verarschen, Jacob. Er hat uns kontaktiert. Seine Adresse kennen wir nicht, Nur seine Telefonnummer.
Abraham King		
Justus		

Abraham King Justus		Dann eben die. Gib sie mir. Ich hab den Zettel bei mir.
Peter Justus	Papiergeknister (ängstlich)	Ja und Hier.
Peter Jacob King	(ängstlich)	Und was geschieht jetzt mit uns? Abwarten.
Erzähler	Musik	Eine halbe Stunde verging, ohne dass etwas passierte. Dann kehrten die Männer zurück.
Erzähler Jeremiah King Abraham King	Schritte Schlüsselgeklapper Tür wird aufgeschlossen	zu dritt. Was machen wir mit den drei Burschen? Um die kümmern wir uns später. Jetzt holen wir uns den Spiegel und verschwinden.
Justus		Nicht so schnell. Und keine Bewegung. Sonst steck ich diesen Dietrich hier in eins der drei Safeschlösser.
Abraham King Justus Peter Justus	(ärgerlich) (irritiert)	Was soll das? Lass die Finger von dem Safe. Haben Sie Angst vor der Bombe, Mr. King? Just! Was, was redest du denn da? Ganz einfach, Zweiter. In diesem Safe ist nicht nur der Spiegel versteckt, sondern auch ein hochexplosiver Sprengsatz. Ein Sprengsatz der hochgeht, sobald jemand versucht eins der drei Schlösser ohne den richtigen Schlüssel zu knacken. Und der wahrscheinlich nicht nur den Spiegel zerstören wird, sondern gleich den ganzen Keller. Habe ich recht?
Jacob King Justus	(misstrauisch)	Woher weißt du das? Die Sache mit der Bombe ist nichts weiter als eine logische Schlussfolgerung. Sie drei zusammen haben vor einem Jahr den Spiegel aus Tricia Wilsons Haus gestohlen und ihn hier versteckt. Jeder bekam einen Schlüssel. Nur gemeinsam konnten sie den Spiegel aus seinem Versteck holen. Und um zu verhindern, dass einer von ihnen die anderen beiden hintergeht, indem er die beiden übrigen Schlösser einfach knackt, platzierten sie eine Bombe im Safe, die explodiert, sobald sich jemand unsachgemäß daran zu schaffen macht.
Jeremiah King		Man muss alle drei Schlüssel gleichzeitig herum drehen. Die Bombe geht bereits hoch, wenn man es nur mit einem Schlüssel versucht.
Jacob King		Woher weiß der Fettwanst überhaupt von dem Spiegel.
Jeremiah King Abraham King	(wütend)	Ich habe es ihm nicht gesagt. Du hast mir die drei Jungs auf den Hals gehetzt.

Jeremiah King		Aber doch nur, um dich vor der Polizei in Sicherheit zu bringen. Ich wusste doch nicht, wo du steckst.
Abraham King	(wütend)	Du wolltest mich finden, um an meinen Schlüssel zu kommen und mich dann den Bullen überlassen. Du wolltest mich hintergehen.
Justus Jeremiah King Justus		Stimmt. Das hatte Jeremiah tatsächlich vor. Aber das ist Er erfuhr aus dem Fernsehen von dem Banküberfall, bekam mit, dass der Augenzeuge zu den drei Detektiven gehört und beschloss, Sie von uns suchen zu lassen. Hätten wir Sie gefunden, wäre es wahrscheinlich genau so abgelaufen, wie Sie vermuteten.
Jeremiah King Justus		Reine Erfindung. Er hätte Ihnen den Schlüssel abgenommen und Sie dann der Polizei übergeben. Damit hätte er schon zwei von drei Schlüsseln gehabt. Und bestimmt einen Weg gefunden, auch an den dritten zu kommen.
Jeremiah King Justus		Also das, das ist einfach Die Wahrheit, aber noch längst nicht die ganze. Es kommt nämlich noch besser: Jeremiah hat uns tatsächlich nichts von dem Diebstahl des Spiegels verraten. Schließlich hätte ihn das selbst belastet. Nein, diese Aufgabe hat Jacob übernommen. Jacob wusste die ganze Zeit, was vor sich ging. Er hatte Jeremiahs Plan durchschaut. Vermutlich, weil er ihn und Sie, Abraham, das ganze vergangene Jahr über beobachtet hatte. Aber er verfolgte seine eigenen Pläne und er sah seine Chance, als die Polizei nach Abraham suchte. Das war die Gelegenheit, den Diebstahl des Spiegels aufzudecken und sie beide hinter Gitter wandern zu lassen.
Bob		Ja und wie fädelt er das ein, ohne sich selbst als Verräter zu outen?
Justus		Indem er uns einen Tipp gab. Und zwar in Form eines Fotos aus dem Video, das damals bei Mrs. Wilson aufgenommen wurde. Wir sahen uns das Video an und kamen schließlich darauf, dass zwei Einbrecher an dem Diebstahl beteiligt sein mussten: Abraham und Jeremiah.
Bob		Von Jacob wussten wir zu dem Zeitpunkt ja noch gar nichts. Und er selbst kannte das Video wohl gut genug, um sicher zu sein, dass wir durch dieses Beweismaterial auch nichts von seiner Existenz erfahren würden.
Justus		Wäre alles nach seinem Plan gelaufen, hätten wir die Polizei benachrichtigt und schon hätten zwei habgierige Brüder in Untersuchungshaft gesessen. Irgendwie wäre

		es Jacob gelungen, ihnen die Schlüssel abzuluchsen und damit hätte er das Diebesgut nicht mehr durch drei teilen müssen, sondern für sich allein behalten können.
Peter		Dann wollte er uns wieder los werden, also tauchte er heute Nachmittag bei mir in der Zentrale auf. Er tat so, als sei er Jeremiah und erklärte mir, wir sollten die Finger von dem Fall lassen.
Justus		Fest steht aber, dass er seine beiden Brüder von Anfang an hintergehen wollte.
Bob		Einige Dinge habe ich trotzdem noch nicht begriffen. Der Einbrecher in Abrahams Wohnung. War das nun sein Bruder Jacob?
Justus		Ganz klar. Er war auf der Suche nach dem Schlüssel und hat deshalb die ganze Wohnung verwüstet. Natürlich fand er ihn nicht, weil Abraham ihn immer bei sich trug. Weder Jeremiah noch Jacob wussten, wo sich ihr Bruder Abraham versteckt hielt. Dass er hier heute auftauchte, ist wohl reiner Zufall gewesen. Vermutlich wollte er nachsehen, ob mit dem Spiegel noch alles in Ordnung ist. Dabei ertappte er uns dann auch prompt. Kurz darauf begegnete er überraschenderweise seinem Bruder Jacob, der sich auch noch Peter geschnappt hatte. Dann beschlossen die beiden, dass sie nun handeln und den Spiegel fortschaffen müssten. Jacob hatte allerdings die Spur von Jeremiah verloren, da er ja mit uns beschäftigt war. Aber da ich Jeremiahs Telefonnummer hatte, konnten sie ihn schnell kontaktieren. Jeremiah begriff den Ernst der Lage und kam sofort zum Sunny Mountain. Merkt ihr denn nicht, was der Junge gerade versucht. Er will uns gegeneinander aufhetzen, um Zeit zu gewinnen. Schluss jetzt. Wir nehmen den Spiegel an uns und hauen ab. Geh von dem Safe weg, Junge! Wenn Sie auch nur einen Schritt näher kommen, werde ich den Dietrich umdrehen. Dann fliegen wir alle in die Luft.
Jacob King	(nervös)	
Justus		
Abraham King	Schritte	Verdammt!
Cotta	Musik startet	Keine Bewegung. Legen Sie die Waffen weg. Sofort!
Abraham King	(ärgerlich)	Wo kommen die Bullen her?
Justus	(erleichtert)	Inspektor Cotta mit vier Polizisten. Wo kommen Sie denn her?
Peter		Ja, das habt ihr mir zu verdanken.
Bob	Musik endet	Was, dir?
Peter	(überrascht)	Ja. Jacob hat mich zwar überwältigt und nach

		Sunny Mountain verschleppt. Aber nicht damit gerechnet, dass ich in meiner Hosentasche mit meinem Handy dem Inspektor heimlich eine SMS gesendet hab.
Justus	(lacht)	Peter!
Bob		Das ist ja wieder mal unglaublich.
Cotta		Wahrlich eine Meisterleistung, Peter. Mein Respekt. Goodween, legen Sie den dreien Handschellen an.
Goodween		Verstanden, Inspektor.
Jacob King		Das Spiel ist aus.
Justus	(im Hintergrund wehren sich die Kings gegen die Polizisten)	Jetzt müssen sie den Dreien nur noch jeweils einen Schlüssel abnehmen und einen Bombenexperten herbei rufen, Inspektor. Dann steht nichts mehr im Wege, den kostbaren Cortez-Spiegel aus dem Tresor zu befreien und ihn seiner rechtmäßigen Eigentümerin, Mrs. Tricia Wilson, zurück zu geben.
Peter		Spieglein, Spieglein an der Wand. Wer sind die gelackmeierststen
Bob		Ja?
Peter		Drillinge im Land?
Justus	(Abschlusslacher)	
Bob		Na also. Also.
Justus, Peter, Bob	(Abschlusslacher)	
		Titelmusik